

CHECKLISTE für „KLIMAGÄRTEN“

5 der 8 angeführten Elemente sollte Ihr Garten beinhalten, um ein Zertifikat zu bekommen:

- ✓ Klimarelevante Pflanzenauswahl
- ✓ 1/3 Überschilderung (= grüne Strukturen, u.a. Naturhecken)
- ✓ Blühasen (keine Rasenroboter!)
- ✓ Fugenoffene Wege- und Platzgestaltungen
- ✓ Element Wasser (= blaue Strukturen, u.a. Regenwassernutzung)
- ✓ Ökologische Düngung
- ✓ Biologischer Pflanzenschutz
- ✓ Nützlingshäuser

Ergänzen Sie Ihr Gartenprojekt mit begleitenden Klima-Maßnahmen:

- ✓ Dämmen Sie die oberste Geschossdecke Ihres Wohnhauses.
- ✓ Planen Sie ein extensive oder intensive Dachflächenbegrünung.
- ✓ Eventuell ist auch eine attraktive Fassadenbegrünung möglich.
- ✓ Nützen Sie die Sonnenenergie und installieren Sie eine PV-Anlage.
- ✓ Informieren Sie sich über zeitgemäße Heiztechnologien und tauschen Sie Ihre alte Ölheizung aus.
- ✓ Schaffen Sie sich energieeffiziente Geräte an.
- ✓ Überdenken Sie Ihr Mobilitätsverhalten, fahren Sie mehr Rad, nützen Sie Bahn und Bus.
- ✓ Kaufen Sie Lebensmittel aus der Region, Sie unterstützen die lokale Wertschöpfung und vermeiden lange Transportwege.
- ✓ Überprüfen Sie Ihr Wegwerfverhalten.

BERATUNG UND KONTAKT FÜR EINE KLIMAFITTE GARTENGESTALTUNG :

✓ GM Norbert Rauch - Stadtgärtnerei

T: 0664/1525 223

E: norbert.rauch@moedling.at

✓ GM Jürgen Sauerzopf - Stadtgärtnerei

T: 0664/1525226

E: juergen.sauerzopf@moedling.at

✓ DI Dr. Ulla Freilinger - Umwelt & Ökologie

T: 02236/400-415

E: ulla.freilinger@moedling.at



PROJEKTPARTNER aus dem Ökonetzwerk sind:

DI Dr. Gorana Rampazzo-Tudorovics

als Fachfrau für Bodenfragen und

Dr. Florin Florineth

als kompetenter Baumsachverständiger

IMPRESSUM:

Stadtgemeinde Mödling – Stadtgärtnerei
2340 Mödling, Fabriksgasse 5-9

Konzept: DI Dr. Ulla Freilinger

Fotos: Garaus, Lindebner, Wikipedia, Rampazzo-Tudorovico

Für den Inhalt verantwortlich:

StR DI Dr. Leo Lindebner, StR Otto Rezac, BA., 2020



MÖDLINGER KLIMAGÄRTEN

Der Klimawandel macht nicht vor der Tür halt! Er kommt direkt zu den Menschen, - in ihre Wohnungen, Häuser und Gärten.

Sensible GärtnerInnen spüren die Veränderungen schon lange und folgen bereits den wichtigsten Kriterien: Mehr Bäume und standortgerechte Sträucher pflanzen, alles tun, um Regenwasser im natürlichen Kreislauf zu behalten, Humus aufbauen und auf Torf verzichten.

Das Projekt „KLIMAGARTEN“ des Mödliner Stadtgartenamtes will die Mödliner GartenbesitzerInnen dabei unterstützen, in Zukunft die richtige Pflanzenauswahl zu treffen, eine klimafreundliche Wegegestaltung zu wählen, biologischen Pflanzenschutz zu betreiben und ökologisch zu düngen, um u.a. das Bodenleben zu verbessern.



WAS MACHT EINEN „KLIMAFITTEN“ GARTEN AUS?

✓ Klimarelevante Pflanzenauswahl

Verwenden Sie Pflanzen, die eine gewisse Hitzeresistenz und Trockenheitsverträglichkeit aufweisen, wie Hainbuchen, Gleditschien oder spezielle Ahornbaumarten! Alte Obstsorten, vor allem lokal beheimatete Baumarten, sind robust.



✓ 1/3 Überschirmung

= Grüne Strukturen – standortgerechte und -verträgliche Baumgruppen und Naturhecken spenden Schatten und binden CO₂, reinigen und befeuchten die Luft, puffern die Hitzeeinstrahlung und -wirkung.

✓ Blührasen

Bitte keine englischen Golfrasen und ökosystemschädigende Rasenroboter sondern Naturwiesen! Diese fördern die Biodiversität, insbesondere den gesunden Lebensraum unsere Bienen, und speichern Feuchtigkeit.



✓ Fugenoffene Wege- und Platzgestaltungen



Keine betonierten oder asphaltierten Flächen, die Regenwasser oberflächlich ableiten, sondern Rasenwege, einzelne Trittsteinplatten, im Sandbett verlegte Steinwege, Kiesflächen, versickerungstaugliche Enzymdecken!



✓ Element Wasser

= Blaue Strukturen – Feuchtbiotope, Wasserfälle, Wasserwege, Brunnen, Wasserspiele, die die Verdunstungskälte nützen, helfen bei brütender Hitze! Bitte in geschlossenen Kreisläufen, wenn möglich sollte Regenwasser genutzt werden.



✓ Ökologische Düngung und Bodenbearbeitung

Keine Kunstdünger bzw. synthetische Dünger sondern umsichtige Bodenbearbeitung und Fruchtfolge! Sie unterstützen die Pflanzengesundheit, fördern das Bodenleben und halten den Boden aufnahmefähig im Falle von Starkregen.



✓ Nützlingshäuser

Die gesamte Gartengestaltung darf bzw. sollte Elemente enthalten, die die Insektenwelt anlockt und die Artenvielfalt bereichert. Oft ist damit die Herstellung des gewünschten Schädlings-Nützlings-Gleichgewichts möglich.

✓ Biologischer Pflanzenschutz

Keine Pestizide, die mehr zerstören als nützen, vielmehr einen toten, sterilen Garten zur Folge haben! Ökologisch vernünftige Alternativen schützen die Gesundheit der AnwenderInnen und der Umwelt.

